Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1879

19.12.1879 (No. 297)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1025459

Visual Library

Wilhelmshavener Tagblatt und Anzeiger.

Bestellungen auf das „Tageblatt", welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Postexpeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postaufschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei: Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtige Annoncen-Bureaus entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Fluthzeit für Wilhelmshaven: 4^{51} V. 5^{13} N.

№ 297. Freitag, den 19. December. 1879.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. December. Die „Prov.-Corresp." meldet: Unser Kaiser hat sich in der vergangener Woche bei ungestörtem Wohlbefinden den Geschäften der Regierung gewidmet und die laufenden Vorträge entgegengenommen. Unsere Kaiserin hat den Werken der Wohlthätigkeit zahlreicher Vereine die gewohnte Unterstützung und persönliche Theilnahme geschenkt.

— Unser Kronprinz wird während des Weihnachtsfestes in Berlin verweilen. Die Rückkehr zu der hohen Gemahlin und den jüngeren Kindern, welche den Kuraufenthalt in Pegli mit erfreulicher Wirkung fortsetzen, ist für Ende Januar in Aussicht genommen.

— Wie die „Kr.-Ztg." erfährt, hat der Chef der Militär-Medizinalabtheilung im Kriegsministerium, Chef des Sanitätskorps und des Militär-Medizinalwesens und Direktor der militärärztlichen Bildungsanstalten, General-Stabsarzt der Armee, Geheimer Obermedizinalrath Dr. Grimm, erster Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers, seinen Abschied nachgesucht.

— Der neue Gouverneur von Berlin, General v. Fransecky ist gestern zur Uebernahme seines neuen Postens hier eingetroffen.

— Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Abänderung der Artikel 13, 24, 69 und 72 der Reichsverfassung, seine Zustimmung ertheilt, und zwar auf den mündlichen Bericht der Ausschüsse. Der Entwurf schreibt eine zweijährige Etatsperiode statt der einjährigen, die Berufung des Bundesraths und des Reichstags mindestens alle zwei Jahre und die Verlängerung der Legislaturperiode von drei auf vier Jahre vor. Selbstverständlich kann die vierjährige Legislaturperiode, wenn der Reichstag den Gesetzentwurf annimmt, erst nach den nächsten Neuwahlen zum Reichstag in Kraft treten. Gegen die Vorlage stimmten die Vertreter von Hessen und Bremen. Baiern verlangte die Aufrechterhaltung der Bestimmung in der Verfassung, die die alljährliche Berufung des Bundesraths vorschreibt. — Der Antrag des Reichskanzlers wegen Betheiligung des Reichs an der Ausstellung in Melbourne wurde ferner angenommen. Es soll, wie zu der Ausstellung in Sidney, ein Reichskommissar nach Melbourne abgesandt werden. Die Kosten in Höhe von 300,000 Mark sollen in den Etat für 1880/81 aufgenommen werden.

— An den maßgebenden Stellen ist man mit der Vorbereitung der Vertheilung der diesjährigen Beamten-Weihnachts-Gratifikation beschäftigt. Es wird gehofft, daß dabei die wiederholt beobachtete Praxis, die Gratifikationen nur an „besonders würdige" Beamte zu vertheilen, aufgegeben werden wird. Wenn man glaubt, diese Gratifikation im Interesse der Hilfsbedürftigkeit beibehalten zu müssen, so müssen dieselben auch an alle, zum wenigsten aber an alle verheiratheten Beamten nach einem feststehenden Prozentsatze vom Gehalt vertheilt werden.

— Der Präsident von Oberschlesien, Herr von Seydewitz, welcher zur Zeit die nothleidenden Distrikte bereist, hat in Anbetracht dessen, daß seit dem 12. ds. in dem Dorfe Solarnia vier neue Typhusfälle konstatirt sind, die Herbeizichung einer barmherzigen Schwester für geboten erachtet. — Eine jüngst angeregte Idee scheint ihrer Verwirklichung entgegenzusehen. Wie die „Schles. Pr." aus Stettin erfährt, wollen sämmtliche größeren Schlächter Deutschlands gratis Fleischwaaren liefern, die täglich nach Ratibor, Rybnik, Pleß und Kosel dirigirt werden sollen. Das Komitee der großen Schlächter Deutschlands, welches sich dieser Aufgabe unterziehen wird, würde in Stettin seinen Sitz haben. — Auch auf der deutschen Botschaft in Paris ist eine Subskription für die nothleidenden Oberschlesier eröffnet worden, wovon Fürst Hohenlohe die Mitglieder der deutschen Kolonie in Kenntniß setzte.

Frankfurt a. M., 16. Dezbr. Bei der wegen eines Formfehlers nochmaligen Präsentationswahl zur Oberbürgermeisterstelle wurde Dr. Miquel fast einstimmig, Herr Hamburger und Humser dagegen einstimmig gewählt.

Straßburg, 16. Dezbr. Der Landesausschuß ist heute Nachmittag 3 Uhr im Rathhaussaale vom General-Statthalter eröffnet worden. Der Eröffnungsfeier wohnten der Staatssekretair Minister Herzog, die Unterstaatssekretaire, der Oberst v. Strantz, Ministerialrath Jordan und Assessor Graf Bismarck bei. Von den 56 Mitgliedern des Landesausschusses waren nur drei bei der Eröffnung nicht erschienen.

Ausland.

Wien, 17. Dec. Die amtliche Wiener Zeitung meldet die Ernennung des Grafen Felix Wimpffen zum österreichisch-ungarischen Botschafter am italienischen Hofe.

— Die österreichische Delegation wählte Wolfrum mit 31 Stimmen zum Vicepräsidenten, Smolka erhielt 27 Stimmen.

— Die ungarische Delegation wählte einstimmig den Erzbischof Hoynald zum Präsidenten und Pronay zum Vicepräsidenten.

Rom, 17. Dec. Die Deputirtenkammer genehmigte ohne Debatte die zwischen Italien und Serbien vereinbarte Declaration bezüglich gegenseitiger Handelsbeziehungen.

Bern, 17. Dec. Der Bundespräsident Hammer hat auf Befragen im Nationalrath erklärt, die Unterhandlungen mit den Tessiner Ultramontanen und Liberalen wegen Niederschlagung des Stabioprozesses seien gescheitert.

London, 17. Dec. Rußland hat hier die freundliche Versicherung abgegeben, daß eine vorläufige Nichtbesetzung des hiesigen Botschafterpostens keineswegs un-

---

Das Schwefelbad.

Humoreske von Joseph Steinbach.

Doktor Mediziner Ziegelbrandt war plötzlich einer der gesuchtesten Aerzte für Rheumatismus und Gichtleiden in Aachen geworden. Dieses plötzlich überkommene Renommée hing mit dem neu getünchten Giebel des altmodischen Hauses in der alten Filzgasse auf das engste zusammen, wie wir gleich hören werden.

Ist es nicht recht eigenthümlich und merkwürdig, daß man aus der Physiognomie eines Hauses auch meistentheils diejenige seiner Bewohner herauslesen kann? Jeder scharfe, und dazu etwas joviale Beobachter wird dieses unter hundert Fällen neunzig mal als zutreffend gefunden haben.

In Aachen also, in der alten, nun wir wollen sie alte Filzgasse nennen, stand ein altes Haus mit einem recht mittelalterlichen spitzen Giebel, auf dem oben eine Wetterfahne in Gestalt eines fliegenden Drachen kreischte. Links und rechts oben am Dache streckten ein paar Wasserspeier ihre blechernen Zungen heraus. In der Mitte des Giebels, über der Hausthüre, mit ovalem Deckfturz, hing ein Erker, auf dessen Fenstersims gewöhnlich immer einige Handkäse zum Trocknen lagen. Links und rechts neben dem Erker waren zwei einflügeliche Schlitzfenster angebracht.

Ohne den eigentlichen Bewohner je gesehen zu haben, hätte ich ihn zeichnen können, so klar stand sein Bild vor meiner Seele. Meine Neugier führte mich oft an dem Hause vorbei, um des Eigenthümers einmal ansichtig zu werden. Eines Morgens sehe ich ihn von weitem richtig im Erkerfenster liegen. Ja, das war er, unter Tausenden hätte ich ihn herausgefunden. Breiter Mund, Erkernase, Schlitzaugen, und auf dem Kopfe eine aufrecht stehende Zipfelmütze mit Pflaum. Die Wasserspeier links und rechts waren durch zwei bleierne Ohrringe vertreten, sogar das barocke Zimmerwerk, rechts und links neben dem Erker, war durch Runzeln neben der Nase, auf das genaueste kopirt.

Ich hatte also Glück mit meinen derartigen Beobachtungen. Ein zweiter Fall: Dem alten Giebelhause schräg gegenüber wohnte der Geldwechsler Jonas Ochs. Diesem hatte ich einmal einen Wechsel zu zahlen. Ich hatte mir eben das nöthige Geld beim Samuel Stern. gegen einen andern Wechsel, mit einem Aufschlage von fünfundzwanzig Prozent, die ich heute gerne mit fünfundzwanzig Aufschlägen wieder vergelten möchte, zusammengepumpt. Eben trete ich an der Thüre des Kassenzimmers heraus, um das Geld dem Ochs zu bringen. Da steht ein Mann vor mir, der nach der Physiognomie des Ochsen'schen Hauses zu urtheilen, nur Ochs selber sein konnte. Ich frage ihn, ob er vielleicht den Wechsel für den Herrn Dintenfisch bei sich habe, und richtig, der Mann nimmt seine Brieftasche heraus, und zieht den Wechsel hervor. Freut mich, die Ehre zu haben, Herrn Dintenfisch, den berühmten Dintenfisch, kennen zu lernen, sagte er schnunzelnd, als ich ihm das Geld so prompt hinzählte. O, das Vergnügen ist meinerseits, Herr Ochs, sagte ich höflich, und, ich hatte wahr gesprochen; Herr Ochs hatte wirklich wenig Vergnügen an meiner Bekanntschaft erlebt, ich aber desto mehr an der seinigen. Ich hatte also wieder richtig beobachtet. Ochs trug ganz genau die Physiognomie seines Wohnhauses im Gesichte. Großes Eingangsmaul, holländische Schiebfensteraugen ꝛc., sogar die beiden Mansardezimmergiebel auf dem Dache waren durch zwei rechts und links an den Schläfen aufstehende und spitz auslaufende Haarbüschel genau vertreten.

Das alte Giebelhaus in der Filzgasse war vielleicht vor fünfzig Jahren zum letzten mal getüncht worden. Es sah eben so schmutzig und ungewaschen aus, wie auch sein Eigenthümer, Tobias Mottenberger, der ungekämmt und unrasirt drein schaute.

Doch siehe da, eines Morgens war der Tüncher frisch bei der Arbeit und tünchte fleißig drauf los; das alte Zimmerwerk wurde schwarz abgesetzt, und als er ganz fertig war, hatte er seiner Kunst oben in der Giebelspitze noch durch Anker, Kreuz, und ein in Flammen stehendes Herz, die Krone aufgesetzt. Die Nachbarn zerbrachen sich die Köpfe über dieses unerklärliche Ereigniß. Sollte Mottenberger dennoch seine alte Haushälterin Hanne endlich heirathen, oder seine fünfzigjährige Junggesellenwirthschaft jubeliren wollen? Aber für beides war Mottenberger bekannter Weise zu praktisch. Es mußte also ein anderer triftiger Grund für diese Auslage vorliegen. Man erging sich in allerlei Vermuthungen. Aber Niemand hätte es den Leuten besser sagen können, als der praktische Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, und nebenbei Häuserbesitzer Traugott Ziegelbrandt, der eben mit einem vielsagenden Lächeln vorbeischritt.

Die Sache war folgender Art gekommen.

Tobias Mottenberger litt oft an starken Gichtanfällen. Eines Tages suchte ihn auch wieder die Gicht heim, und zwickte ihn mit allen erdenklichen Marterwerkzeugen, die sie nur in ihrer geheimen Folterkammer auffinden konnte.

Die alte Hanne war eben dabei, ihn mit allem Möglichen, warmen Tüchern, heißen Sandsäcken und dergl., zu verbarrikadiren, aber es half nichts. (F. f.)

Landesbibliothek Oldenburg

freundlicher Gesinnung zuzumessen sei und daß die Ernennung wahrscheinlich noch vor Jahresschluß erfolgen werde. Diese Mittheilung war es, welche die Rückreise Dufferin's nach Petersburg, welche verschoben werden sollte, beschleunigte. Die Ernennung Lobanow's ist wahrscheinlich, aber noch nicht vollzogen. — Die Eröffnung des Parlaments ist amtlich auf den 5. Febr. angekündigt. — Die Königin beabsichtigt morgen nach Osborne überzusiedeln.

— Zu der Meldung, daß der Vicekönig der englischen Besetzungsarmee in Kabul Verstärkungen nachgesandt hat und von hier aus Ersatz erhalten werde, ist zu bemerken, daß die Verstärkung der europäischen Truppen in Indien hier von militärischer Seite schon vor den neuesten Wirren in Afghanistan angeregt worden ist. — Die angeordnete Beschleunigung der Feststellung des Etats soll einer Wiederholung der vorjährigen Verspätung vorbeugen und ist nicht als ein Vorbote der baldigen Auflösung des Parlaments aufzufassen.

— Ein englisches Telegramm des Vicekönigs von Indien meldet, die telegraphische Verbindung mit Kabul sei unterbrochen.

Kalkutta, 16. Dec. Nach einem Telegramm des Generals Roberts dauern die Kämpfe ununterbrochen fort, der Feind ist noch immer mit starken Streitkräften im Vormarsch begriffen. General Roberts hat beschlossen, die Höhen oberhalb Kabuls zu verlassen und seine Truppen in dem Cantonnement Sherpur zu concentriren. General Goug, welcher sich in Gandamak, und General Arbuthnot, der sich in Dschellalabad befindet, haben Befehl erhalten, nach Kabul zu marschiren. Es herrscht Besorgniß, daß die Agitation unter den verschiedenen Stämmen weiter um sich greifen werde.

Marine.

Wilhelmshaven, 18. Dezbr. (Personalien.) Laut Allerh. Cabinets-Ordre vom 13. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Der Capitain-Lieutenant Chüden hat den Character als Corvetten-Capitain erhalten; der Unterlieutenant zur See Guth ist unter Verleihung eines vom 21. September 1879 D. 1. datirten Patents seiner Charge zum Lieutenant zur See befördert; der Unterlieutenant zur See Beseler scheidet bei der Marine aus; gleichzeitig ist derselbe in der Land-Armee und zwar als außeretatsmäßiger Seconde-Lieutenant im Magdeburgischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 4 mit Patent vom 20. Dezember 1874 wieder angestellt. — Vom See-Bataillon ist dem Premier-Lieut. von Kathen auf sein Gesuch der Abschied mit der gesetzlichen Pension, der Verleihung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. — Den Capitain-Lieutenants Frhr. von Senden-Bibran und Junge ist die Erlaubniß zur Anlegung des Türkischen Medjidié-Orden 3. Klasse ertheilt. — Der Lieutenant zur See Hasenclever, stellvertretender Adjutant des hiesigen Torpedo-Depots, hat einen Urlaub vom 22. d. Mts. ab bis 4. Januar 1880 nach der Rheinprovinz erhalten. — Der Torpeder-Unterlieutenant Lüdtke hat einen 45tägigen Urlaub nach Stolp und Schlawe in Pommern erhalten.

— Dem Rechnungs-Rath in der Admiralität Naubert ist durch Allerh. Ordre der Character als Geheimer Rechnungs-Rath verliehen. — Durch Allerh. Ordre ist den Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren in der Admiralität Tettenborn und Stange der Character als Rechnungs-Rath und dem Geheimen Registrator in der Admiralität Tissot dit Sanfin der Character als Kanzlei-Rath verliehen.

— Laut Allerh. Ordre vom 16. d. Mts. ist bestimmt, daß an Stelle der Benennung „Hydrographisches Bureau der Admiralität" diese Behörde fortab den Titel: „Hydrographisches Amt der Admiralität" zu führen hat.

Lokales.

]:[**Wilhelmshaven**, 18. Dezember. Am Sonnabend, den 20. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, findet in dem Speisehause der Kaiserlichen Werft hierselbst die vom hiesigen Zweigverein des Vaterländischen Frauen-Vereins arrangirte Weihnachtsbescheerung statt, wobei 140 armen Kindern theils durch Verabreichung warmer Kleidungsstücke theils durch allerlei nützliche Gegenstände, die im Laufe des Jahres von vielen hochherzigen Spendern gesammelt und zum Theil in der unter Leitung des Vaterländischen Frauen-Zweigvereins stehenden Strickschule angefertigt wurden, eine Weihnachtsfreude bereitet werden soll. Hoffentlich wird sich diese Feier, die ein beredtes Zeugniß von der Nächstenliebe ablegt, auch einer großen Theilnahme aller Wohlthäter zu erfreuen haben, die zur Erreichung des edlen Zieles nach Kräften mitgewirkt haben; hülfreiche Hände zu den Vorbereitungen dieser Feier, sind schon in den Vormittagsstunden des 20. Dezember im obengenannten Locale recht willkommen.

⊙ **Wilhelmshaven**, 18. Dezember. Zu der heute Vormittag im „Berliner Hof" anberaumten Wahl eines Mitgliedes zur Ostfriesischen Handelskammer für den Wahlbezirk Wilhelmshaven hatten sich nur wenige Wahlberechtigte eingefunden. Nach Eröffnung der abgegebenen Stimmzettel erwies sich als gewählt Herr Kaufmann H. J. Tiarks, welcher die Wahl annahm.

Aus der Provinz und Umgegend.

Rüstersiel, 16. Dec. Die hiesige Gewerbe-Ausstellung ist am letzten Sonntag eröffnet worden. Sauber und elegant gearbeitete Gegenstände von Tischlern, Schuhmachern, Schneidern, Böttchern, Gürtlern, Seilern, Buchbindern und Korbflechtern sind neben einander ausgestellt. Dabei sieht man noch prachtvoll eingerahmte Gemälde, Rouleaux, ausgestopfte Vögel, ein aufgetakeltes dreimastiges Seeschiff 2c und kann somit die Ausstellung eine reichhaltige genannt werden. Die bis Weihnachten nicht verkauften Sachen sollen nachher verloost werden und sind Loose hierzu, das Stück zu 50 Pf., beim Comitee zu haben.

— Anläßlich des Frostwetters sind vor Kurzem die Arbeiten an dem hiesigen Fort bis auf Weiteres eingestellt worden. Die hohen, weit über den Deich ragenden Schutzwälle des Forts, welche durch das Gehölz des daranstoßenden Gehöftes „Kreuzelwerk" umrahmt werden, bieten dem Auge einen höchst interessanten Anblick. Das Befestigungswerk an unserer Jadeküste geht seiner Vollendung nunmehr rasch entgegen. Es werden im nächsten Sommer nur noch wenige Arbeiter dabei beschäftigt sein; außer dem Kriegspulvermagazin, Cisterne und einigen Dienst- und Wachtzimmern sind noch 26 unter einander in Verbindung stehende Kasematten gebaut. Die kürzlich eingesetzten Fensterscheiben der letzteren werden von außen durch schwere, dicht aneinander gestellte Eisenstäbe geschützt, außerdem durch starke, mit Infanterie-Schießlöchern versehene eiserne Läden geschlossen. Ebenso sind Schießscharten für Infanterie rechts und links am Kehlthore, sowie nach der Jade-Küste Schützenwälle angebracht. Das Fort wird anscheinend mit ca. 20 Geschützen armirt werden.

Osnabrück, 16. Dec. Ein Erhängter als Mißhandler seiner Retter ist jedenfalls neu und diese Neuigkeit ist hier am Freitag passirt. Ein lebensmüder Arbeiter lieh sich in einem ihm bekannten Hause der Iburgerstraße einen Strick, angeblich um etwas damit fortzuschaffen, in Wirklichkeit aber wollte er sich damit selbst aus der Welt schaffen. Er schlich sich heimlich an eine Thüre und hängte sich an der Klinke auf. Gleich nach Vollendung der That kam ein Eisenbahnbeamter mit einem Bekannten ins Haus; sie entdeckten den Selbstmörder, schnitten ihn sofort ab und es gelang ihnen, denselben wieder ins Leben zurückzurufen. Als er sich etwas erholt hatte, wollten ihn die beiden Männer nach seiner Wohnung transportiren, dem widersetzte sich aber der erhängt Gewesene, zog seine Holzschuhe aus und hieb damit unbarmherzig auf seine Lebensretter ein, worauf diese den Undankbaren seinem Schicksale überließen.

Civilstand der Gemeinde Heppens
vom 1. bis incl. 15. Dezember 1879.

A. Geboren. Ein Sohn: dem Todtengräber Uebbick Janssen Hinrichs hierselbst. — Eine Tochter: dem Arbeiter Carl Ernst Wilhelm Niedergesäß zum Tonndeich; dem Arbeiter Johann Folkers Thaden.

B. Gestorben. Keine.

C. Eheschließungen. Keine.

D. Aufgeboten. Der Kesselschmied Carl Wilhelm Wachenhausen mit der Bertha Johanna Dorothea Friederike Rugo, Beide wohnhaft zu Belfort; der Arbeiter Johann Carl Wilhem Schönknecht mit der Wittwe des verstorbenen Kesselschmieds Joseph Friedrich August Haag, Anna Margarete Henriette, geborenen Rohde, Beide wohnhaft zu Heppens.

Vermischtes.

— Am 1. d. Mts. ist das italienische Panzerschiff „Varese" auf einer Sandbank bei seiner Ausfahrt aus dem Hafen von Zante festgerannt. Die „Tr. Ztg." bringt heute nähere Details über dieses Ereigniß. Der Kapitain des Oesterreichisch-Ungarischen Lloyd, Herr Karl Bechtinger, kam mit dem von ihm befehligten Dampfer „Aquila Imperiale" am betreffenden Morgen um halb 8 Uhr vor Zante an und sah, daß die italienische Panzercorvette „Varese" auf dem Banco Dimitri festgerannt war und sich nicht freimachen konnte. Kapitain Bechtinger stand nicht an, dem gefährdeten Fahrzeuge augenblicklich alle mögliche Hülfe zu leisten und Alles zur Flottmachung desselben anzuwenden. Die stärksten Taue des Kriegsschiffes sprangen, so fest hatte sich dasselbe in den Boden eingearbeitet. So dauerten die energischen Arbeiten fort; Herr Bechtinger stellte dem Befehlshaber des „Varese", Fregattenkapitain de Amezaga, das Drahttau seines Dampfers zur Verfügung und wurden nun die Rettungsarbeiten mit dem um halb 3 Uhr Nachmittags gleichfalls zur Hülfeleistung herbeigeeilten griechischen Dampfer „Omonia" fortgesetzt. Um 3½ Uhr wurde von diesen Dampfern das Kriegsschiff nach vorne und nach rückwärts mit voller Dampfkraft, sagen wir gerissen, das Drahttau zersprang, doch der „Varese" bewegte sich und Amezaga war mit seinem gefährdeten Dampfer in flottem Fahrwasser. Den Dampfern, welche den „Varese" aus seiner Noth befreiten, dankte dessen Befehlshaber, indem er die österreichisch-ungarische und die griechische Flagge aufhissen und sie mit 21 Kanonenschüssen salutiren ließ.

— Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl hat, wie wir der „N. Pr. Ztg." entnehmen, die Widmung eines vom Musikdirektor Piefke (Direktor der Musikchöre des 3. Armeekorps) komponirten Generalfeldmarschall-Marsches angenommen und als Zeichen besonderen Wohlwollens dem bekannten Komponisten des Düppelmarsches eine goldene Nadel übersenden lassen, auf welcher sich, von Brillanten umgeben, eine große Perle befindet.

— (Der Nothstand in Oberschlesien.) Ueber die Zustände in dem Dorfe Solarnia, welches der Oberpräsident auf seiner Inspectionsreise zuerst besuchte, entnehmen wir dem „Oberschl. Anz." folgende Mittheilung: Außer den bereits zur Kenntniß gebrachten Fällen von Flecktyphus in dem armseligen Dorfe Solarnia hat der von der Kreisbehörde dorthin committirte praktische Arzt Herr Dr. Rosenthal vier neue Erkrankungen an Unterleibstyphus und eben so viele von modificirten Pocken, von denen vier Kinder stark ergriffen sind, vorgefunden. — Unter der ärmlichen Bevölkerung der Gemeinde sind allein 78 Lumpensammler und eine größere Zahl Pechhändlern, die den ganzen Sommer über im Lande hausiren und zur Winterszeit nur mit sehr geringen Mitteln, abgerissen und Viele auch mit ekelhaften Krankheiten behaftet, in das öde Heim zurückkehren. Auch aus anderen Orten des Kreises Ratibor kommen dem genannten Blatte betrübende Nachrichten zu, welche wir hier folgen lassen: Im Dorfe Olsau, das am Einflusse der Olsa in die Oder, hart an der österreichischen Grenze, in dem sonst wohl fruchtbaren Inundationsgebiete liegt, das aber bereits im vorigen Jahre durch wiederholte Ueberschwemmungen sehr schwere Verluste erlitten hat, sind neuerdings acht Fälle von Unterleibstyphus in der Familie des Häuslers Hannak constatirt worden. Die Krankheitsursache ist auch in diesen Fällen hauptsächlich auf die ganz unzureichende Ernährung der Leute durch ihre letzten Reste wässeriger Kartoffeln zurückzuführen. Noch hatte der Häusler Hannak einen Rest anderer Nahrungsmittel, bestehend in einigen Metzen Gerste. Er veräußerte diese aber, um die Bretter zum Sarge seiner dem Typhus erlegenen 15jährigen Tochter zu kaufen. — Herr Landrath Pohl hat zur ersten Ernährung den kranken und bedürftigen Dorfbewohnern 20 Centner Roggenmehl und 5 Centner Graupen, und dem Amtsvorsteher, Herrn Grafen Arco, 100 Mk. zur Einrichtung einer Suppenanstalt im Hause der Wittwe Nickel zu Olsau überwiesen. Wie weit auch schon das Elend in anderen fruchtbar gelegenen Ortschaften um sich gegriffen, davon liefert das folgende Vorkommniß in dem ¾ Meilen von Ratibor in bester Gegend liegenden Dorfe Lekartow einen Beweis: Der Inlieger und Tagearbeiter Kowalla daselbst verließ am Sonntag, um Arbeit zu suchen, mit seinen beiden ältesten Knaben seine Wohnung, in derselben seine beide jüngsten Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren allein zurücklassend. Am Montag Abend, da die Kälte schon auf 20 Grad gestiegen, passirte ganz zufällig eine Frau des Dorfes die Kowalla'sche Hütte und vernahm aus derselben durch die festgefrorenen Fenster Wimmern und Stöhnen. In dieselbe eintretend, fand das Weib die beiden armen Würmer halb erstarrt, halb verhungert, packte sie auf und brachte sie in das Haus des menschenfreundlichen Herrn Erbrichter Wischony, der sich der armen Wesen auf das Liebevollste annahm.

— München, 16. Dezbr. Hier herrscht heute eine seit Menschengedenken nicht dagewesene Kälte. Um 10 Uhr Vormittags zeigt das Thermoter — 20 Grad.

Literarisches.

Originell ist Alles in diesem Kalender (Lahrer Hinkender Bote), der Styl erinnert an den unsterblichen Hebel, ja dieser Schriftsteller ist hier oft sogar übertroffen. Der Kalender bringt einen umfangreichen, ganz vortrefflichen Text und eine erstaunliche Menge der feinsten Holzschnitte.

Für 1880 zu haben bei allen Buchhändlern, Buchbindern und Kalenderverkäufern. Preis 50 Pfg.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte
vom 18. Dezember 1879.

Barometer wenig verändert, Skagerak und Ostpreußen starker West, sonst Winde leicht, meist südlich bis westlich. Deutsche Ostseeküste düster Nebel. Finnland starke Kälte.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die von den Grundbesitzern an den Stadtstraßen hierselbst für die Benutzung des Straßen-Banketts pro 1879/80 zu zahlenden Recognitionen sind mit den Staatssteuern im Monat Januar 1880 hierher abzuführen. Nach Ablauf des Hebetermins pro Januar werden etwaige Restanten im Executionsverfahren beigetrieben.

Wilhelmshaven, 17. Dezember 1879.

Königliche Steuerkasse.
Meinardus.

Privat-Anzeigen.

Da die Auction für Frau W. Harken Erben zu Mariensiel am 16. d. Mts. nicht beendet wurde, wird dieselbe am

Montag, den 22. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

anfangend, fortgesetzt. Es kommen noch zum Verkauf:

1 mah. Sopha, 1 do. Sophatisch, 1 do. Glasschrank, 1 do. Spiegelschrank, 1 Flügel, Waschtische, Rolleaux, Gardinen, Schildereien, einige vollst. Betten, allerlei Küchengeräth in Zinn, Leinen und Leinenzeug, sowie viele andere Haushaltungsgegenstände.

Neuende, den 17. Dezbr. 1879.

H. C. Cornelssen, Auct.

Verpachtung.

Das bisher von Herrn C. Schulz benutzte, zu Neuende belegene **Haus mit Gartengründen** habe ich zum Antritt auf 1. Januar k. J. zu verpachten.

Den etwaigen Pachtliebhabern zur Nachricht, daß Herr C. F. Berlage zu Neuende auch nähere Auskunft ertheilt.

Gödens, 6. Decbr. 1879.

Greiff.

Zu verkaufen.

Zwei gemästete Ochsen.

Schaar, 17. December 1879.

T. B. Lauts.

Zu vermiethen.

Auf sofort oder 1. Januar ein hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer, passend für 1 oder 2 Herren, event. auch mit Burschengelaß.

Bismarckstr. 19.

Zu verkaufen.

Ein **Eichkätzchen** mit Bauer.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Abgelagerte

Cigarren

in großer Auswahl

empfiehlt billig jetzt noch ohne Steuer-Aufschlag.

M. Jürgens,
Belfort.

15 Mark Belohnung.

Meinem Hunde sind in ca. 4 Monaten 3 Maulkörbe u. am 16. d. sogar ein eisernes Halsband mit Vorhängeschloß und Maulkorb abgenommen worden. Da die 3 Theile an einander befestigt waren, so ist hiermit anzunehmen, daß es Jemandem von Interesse sein muß, wenn mein Hund gefangen wird. Ich zahle daher Demjenigen, der mir den Thäter ermittelt, oben stehende Belohnung.

A. H. Knoop.

Zu Festgeschenken

empfehle ich außer meinem bedeutenden **Uhren-Lager** mein Lager in

Goldwaaren,

bestehend in den neuesten, geschmackvollsten Mustern in **Ketten, Medaillons, Ringen, Garnituren** u. s. w.

NB. Jede bei mir gekaufte Uhr ist abgezogen, regulirt und unter reeller zweijähriger Garantie.

Ed. Rothe, Uhrmacher.

Geschäfts-Empfehlung.

Mein

Porzellan- & Glaswaaren-Lager

bringe hiermit zu den bevorstehenden Festtagen einem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig halte den

AUSVERKAUF

des Restes meines Spielwaaren-Lagers

zu billigen Weihnachtsgeschenken für Kinder bestens empfohlen.

Neuheppens. H. Brockschmidt.

Die große Verbreitung einer Zeitung

ist der beste Maßstab zur Beurtheilung derselben. Je größer und ausgebreiteter der Leserkreis einer Zeitung, desto deutlicher ist der Beweis geliefert, daß dieselbe durch ihren Inhalt die Bedürfnisse des Publikums im weitesten Maße zu befriedigen weiß. So hat es besonders das

Berliner Tageblatt

verstanden, im Laufe von 8 Jahren

einen festen Stamm von weit über 70,000 Abonnenten,

welche über ganz Deutschland und dessen Grenzen hinaus verbreitet sind, um sich zu schaaren. Wir glauben, daß diese hohe Abonnentenzahl vor Allem beweist, daß das „Berliner Tageblatt" eine intime Fühlung mit allen gebildeten Gesellschaftsklassen Deutschlands aufrecht erhält und sich die Gunst derselben dauernd zu erhalten weiß. Eine je höhere Auflage aber eine Zeitung besitzt, desto leichter ist dieselbe auch in der Lage, große pecuniäre Opfer zu bringen, um durch Heranziehung der ersten publizistischen und literarischen Mitarbeiter den Inhalt der Zeitung auch in Bezug auf Gediegenheit und Reichhaltigkeit stetig zu erweitern und somit den weitgehendsten Ansprüchen Rechnung zu tragen. Neben dem reichen Inhalt einer täglich 2mal als Morgen- und Abendblatt erscheinenden großen politischen Zeitung — von eigenen Correspondenten in allen Haupt-Weltplätzen meistens durch ausführliche Special-Telegramme stets auf das Schnellste bedient — bringt das „Berliner Tageblatt" eine umfassende Berliner Lokal-Zeitung mit interessanten und wohlgesichteten Nachrichten über die Ereignisse der Reichshauptstadt. Bei Ereignissen von Bedeutung sendet das „Berliner Tageblatt" Mitarbeiter der Redaction an Ort und Stelle zur sorgfältigen Berichterstattung. Kurzum es wird kein Aufwand an Mühe und Geldopfer gescheut, um dem Blatte den bereits erworbenen Ruf einer frischen, geistig anregenden Zeitung zu erhalten. — Dem täglichen Feuilleton wird ganz besondere Sorgfalt gewidmet, namentlich finden in demselben die

Romane und Novellen unserer ersten Autoren

Aufnahme. So veröffentlichen wir in diesem Quartal den neuesten Roman des berühmten Erzählers

Levin Schücking: „Etwas auf dem Gewissen",

hierauf folgt eine reizende Erzählung:

„Der goldene Fiedelbogen" von Fritz Mauthner,

dessen Schriften so rasch einen großen Kreis von Verehrern gewonnen haben.

Es verbleibt uns nur noch auf die verschiedenen Separat-Beiblätter, welche das „Berliner Tageblatt" seinen Abonnenten liefert, hinzuweisen, die wohl nicht zum geringsten Theil den großen Leserkreis herbeigeführt haben: Das „Berliner Sonntagsblatt", eine belletristische Wochenschrift unter Mitarbeiterschaft der beliebtesten Autoren, ist der Unterhaltung und Belehrung gewidmet; das Witzblatt **„ULK"** mit den meisterhaften Illustrationen von H. Scherenberg sorgt mit seinem theils scharf satyrischen, theils harmlos gemüthlichen Humor für die Lachlust der Leser. Die wöchentlichen Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft bringen neben dem namentlich für den kleineren Landwirth Wissenswerthen praktische Winke für den Gartenbau und zahlreiche Notizen und Recepte für die Hauswirthschaft. Schließlich wollen wir noch auf den umfangreichen Inseratentheil verweisen, welcher eine Fülle von Angebot und Nachfrage aus den verschiedensten Fächern des öffentlichen Verkehrs bietet.

Der Abonnementspreis beträgt **5 Mark 25 Pf. pro Quartal für alle vier Blätter** zusammen.

Alle Reichspostanstalten nehmen Anmeldungen entgegen. Um sich den pünktlichen Empfang des Blattes von Beginn des Quartals an zu sichern, beliebe man das Abonnement möglichst frühzeitig zu bewerkstelligen.

Schuh- und Stiefel-Lager

für Herren, Damen und Kinder,

Filz-Waaren für Herren und Damen.

Besonders mache ich aufmerksam auf **Kinderfilzstiefel** mit Sohlen und Lederbesatz, das Wärmste, was je da gewesen.

Bürger in Neuheppens,
Neuestraße 1.

Weihnachts-Ausstellung

bei

Carl Siefken

in großer Auswahl von Geschenken,

welche sich zum Feste für Jung und Alt eignen.

J. C. Focken,

90. Roonstraße 90.

Größte Auswahl

von

Neuheiten

in

Christbaum-Verzierungen,

wie **Kugeln, Früchte, Eiszapfen, Glocken, Fantasieartikel, Gold- und Silberballons, Brillant-Zinnschmuck, Engel** an Gummi (beweglich), **Vögel, Schmetterlinge,** echte **Tannenzapfen** in Gold, Silber und anderen Farben, **Verzierungen** aus Gold- und Silberkarten geprägt, als: Köpfe, Thiere, Körben, **Brillantsterne** und selbstdrehende **Turbinen** zum Aufstecken auf den Weihnachtsbaum. Diese Verzierungen sind nicht zu verwechseln mit den alten bekannten Sachen und sind jedes Jahr zu benutzen; ferner Buntpapier, Gold- und Silberschaum, Rauschgold, Christkindleinhaar, Lametta genannt, zum Bestreuen des Baumes 2c.

Neu! Ganz besonders empfehle: **Neu!**

Christbaumlämpchen

aus Glas mit farbiger Füllung, Brennzeit 2 und 4 Stunden.

Deutsches Reichspatent 1783.

Diese Lämpchen empfehlen sich hauptsächlich durch ihre einfache und sichere Befestigungsweise mittelst Stahlspitze als beste und gleichzeitig billige Beleuchtungsart von Christbäumen und dienen gleichzeitig als Schmuck derselben.

Ferner empfehle eine große Auswahl von Bilderbüchern, Jugendschriften, Kinderspiele, lebensgroße Weihnachtsmänner zur Ausschmückung des Bescheerungszimmers, Schreibmaterialien und Monogramme.

In Commission von

C. Cramer

in Oldenburg:

Ein großes Lager von echten Wiener **Meerschaumpfeifen, Cigarren-** und **Cigarettenspitzen** (ein gutes Anrauchen wird garantirt), sowie ein reichhaltiges Sortiment in Bruyère-Mutzen, glatt und geschnitzt, große Auswahl in Haus-, Jagd- und Reisepfeifen verschiedener Facons, Spazier- und Waffenstöcke, **Schach- u. Dominospiele, Würfel** 2c.

Moos, gefärbtes und Natur, in kleinen Packeten, künstliche und frische Bouquets und Kränze, Guirlanden, Ampeln, Topfgewächse 2c.

Hochachtungsvoll

Roonstraße 90. **J. C. Focken.** Roonstraße 90.

Geräucherte pommersche

Gänsebrüste

in delikater Waare empfiehlt

M. Jürgens,
Belfort.

Gesucht.

Ein ordentliches, in allen häuslichen Arbeiten recht erfahrenes Mädchen findet zum 1. Januar einen guten Dienst.

Wilhelmstraße 5, 1 Tr.

Hiermit fordere meine Schuldner von früheren Jahren bis 1. Juli cr. auf, bis 1. Januar 1880 ihren Verpflichtungen nachzukommen, indem ich sonst gezwungen wäre, diese Forderungen auf Kosten der Schuldner einziehen zu lassen.

J. W. v. Essen.

3 wei anständige junge Leute können **Logis** erhalten bei **de Boer,** Bismarckstr. 59.

Zu vermiethen.

Zum 1. Februar 1880 eine freundlich gelegene Wohnung.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** halte mein Lager von

Ofenvorsätzen, Geräthständern,
Zangen u. Schaufeln, Torf- u. Kohlenkasten, Wasch-, Wring- u. Rollmaschinen, Decimal-, Tafel- u. Familienwaagen, Vogelbauern, Tafelmessern u. -Gabeln, Taschen-, Radir- u. Rasirmessern, Gewürzschränken, Salz- u. Mehlfässern, verzinnten u. emaill. Kochgeschirren, Hinterlader-Gewehren, Terzerolen u. Revolvern, sowie Patent-Christbaumhaltern

bei billigster Preisstellung empfohlen.

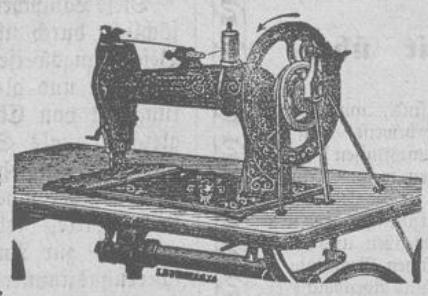
H. J. Tiarks' Eisenhandlung,
Roonstraße Nr. 78.

Wilhelmshalle.

Jeden Abend: **Flora-Concert.**
Militär ohne Charge **30 Pfennig.** Hartmann.

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme **nur** aus den besten Fabriken, durchweg erprobt.



Unter Garantie bis 5 Jahre empfiehlt zu Fabrikpreisen, auch bei Abzahlungen von 6 Mk., in großer Auswahl.

Joh. v. d. Kammer, Mechaniker.

Große Weihnachtsausstellung

bei

JOHANN FOCKEN,

Buchbinderei, Kronprinzenstraße Nr. 13,
neben **Hotel Hempel.**

Eine reiche Auswahl nützlicher Festgeschenke für die Jugend: Schulutensilien, Knaben- und Mädchen-Tornister, Bücherträger, Schulmappen, Reißzeuge, Bilderbücher u. s. w., von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten.

Lederwaaren, als: Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damentaschen, Necessaires u. s. w. in geschmackvoller und dauerhafter Arbeit.

Photographie-, Poesie- u. Schreibalbums in hochfeiner Waare. Holzgegenstände in Schnitzarbeit, für Stickereien eingerichtet. Comtoir- u. Schreibtischutensilien, als: Bibliographs, Schreibzeuge, Schreibmappen, Patentlöscher, venetianische Dintenfässer, Datumzeiger.

Als besonders zu Festgeschenken geeignet empfehle Briefpapier und Couverts mit feinem Monogramm.

Das Einrahmen von Bildern und Stickereien wird sauber und prompt besorgt.

J. G. GEHRELS
Schuh- u. Stiefelhandlung.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein wohlassortirtes Lager mit der Versicherung, daß ich bis incl. den 25. December auf meine gewiß schon billigen Preise noch

10 pCt. Rabatt gebe.

Anfertigung von
gestickten Schuhen, Pantoffeln u. s. w.,
sowie **Reparaturen** werden prompt, sauber und billig ausgeführt.

Grosser Ausverkauf.

Mit dem heutigen Tage eröffne einen großen **Weihnachts-Ausverkauf** meines

Manufactur- & Herren-Garderoben-Lagers.

Das Lager bietet die schönste Auswahl. — Namentlich empfehle: **Damen-Winter-Paletots, Regenmäntel, Filz- und Steppröcke, Wollsachen,** sowie **Pelzsachen;** ferner **Herren-Ueberzieher, Anzüge, Jaquets, Hosen und Westen** 2c.

Es wird hie mit dem geehrten Publikum eine Gelegenheit zu den günstigsten Weihnachts-Einkäufen geboten, da die Preise den schlechten Zeitverhältnissen entsprechend, bedeutend heruntergesetzt habe.

Den geehrten Abnehmern gewähre ich bei Baarzahlung noch 5 pCt. Rabatt.

F. E. Jrps, Belfort.

Wegen gänzlicher Aufgabe meiner
fertigen Herren- und Knaben-Garderoben
werde ich, um so bald wie möglich damit zu räumen, sämmtliche Gegenstände

zu und unter Einkaufspreisen

gänzlich ausverkaufen. Auch bringe meine
schönen Pelz-Garnituren,
sowie mein großes Lager **fertiger Betten, Bettfedern** und **Daunen** in gütige Erinnerung.

B. Priet.

Sehr schöne
Weihnachtsäpfel u. Tannenbäume
empfiehlt
W. Jordan in Belfort.

Zu verkaufen.

Zum **Weihnachtsfest** ein Krokettspiel für 10 Personen, für Saal und Garten bei Belfort. Wwe. **Winter,** Restauration.

Schnur und Quäste
in schöner Auswahl hält bestens empfohlen
C. H. Franke, Sattler.

Zu vermiethen.

Zum 1. Januar eine Parterre-Wohnung von 4 Räumen, Küche u. Bodenraum. **Frankforth,**
Kasernenstr. Nr. 3.

Tannenbäume,
Aepfel u. and. Obst
empfiehlt zum Weihnachtsfeste
Frau **Giese,** Augustenstr. 2.

Zu vermiethen.

Zum 15. d. Mts. schön möblirte Wohnungen.
Roonstr. 110, 1 Tr.

Wohne jetzt in Belfort, Brunnenstraße Nr. 1.

A. W. Hake.

Schultornister und Taschen,
letztere auch zum Verschließen, empfiehlt in großer Auswahl
C. H. Franke, Sattler.

Zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
empfehle:
Prima Weizenmehl, 17 Pfd. für 3 Mk., ferner **Rosinen, Corinthen, Feigen, Wall-, Hasel- u. Para-Nüsse, Krachmandeln, Traubenrosinen** u. s. w. zu billig gestellten Preisen.

W. H. Düser,
Königsstraße 49.
Täglich **frische Hefe.** D. O.

Restauration
von
Wwe. Winter
in **Belfort.**

Während der bevorstehenden Festtage empfehle stets **warme und kalte Speisen** sowie **gute Getränke** bei billigen Preisen.

Am 1. Weihnachts-Abend:
Gänsebraten.

Es ladet freundlichst ein
Wwe. Winter.

Eiskugeln, Rüschenstühle u. Kinderstühle
sind billig zu haben bei
W. Eggen, Drechsler,
Neuheppens, Neuestr. 17.

Zu vermiethen.

1 möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zum 22. d. Mts. oder 1. Januar.
Gökerstr. (b. Park) 83.
Sadewasser.

Knaben-Tornister
empfiehlt
F. W. Greiff.

Ganz alten
Stralsunder Korn,
sowie **Rum, Arrac, Punsch-Essenz** u. sonstige **Getränke**
empfiehlt
M. Jürgens,
Belfort.

Gefunden.

Eine Plüschdecke. Abzuverlangen bei
Carl Böhm,
Fortifikationsstr. 10.

Als Verlobte empfehlen sich:
Marie Irps
Johann Schmidt.
Schaar. Wilhelmshaven

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ganz ergebenst an.
Wilhelmshaven, 18. Dezbr. 1879.
Britting und Frau.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg